



Quartal des Wartens

Schon in drei Monaten kann es soweit sein: Die Lichter über den Straßen von Paris gehen in der Dämmerung an – der Ober serviert dazu Bressehuhn. Die Adresse des Restaurants ist leicht zu merken: Tour Eiffel. Im berühmtesten Pariser Monument hat der Sternekoch Alain Ducasse die Regie des **Restaurant Le Jules Verne**

übernommen – und weist gleich auf die Reservierungsfrist von drei Monaten für einen Tisch hin. Wer hier jedoch auch unter der Woche über Mittag speisen möchte, wird wohl etwas früher eine Chance bekommen als Anfang August. Das Speiselokal an dieser prestigereichen Stätte ist der jüngste Zugang im Imperium von Ducasse, der gleich mehrere Restaurants mit drei Michelinsterne betreibt und quer durch die Welt von tüchtigen Mitarbeitern seinen Ruf mehren lässt. lejulesverne-paris.com

Ganz ohne Gang

Bei der Anzahl der Gänge überschlagen sich regelmäßig die Fahrradwerbespots. Doch die schnellsten Radfahrer der Welt kommen auf der Bahn mit nur einem einzigen aus. Sie erreichen damit Geschwindigkeiten jenseits der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Stadt – nur: Bremsen haben sie nicht. Auch die ersten Radkuriere in New York setzten auf den unverwundlichen Eingangsantrieb – brauchten aber dringend Bremsen. Der Hamburger Hersteller Bergamont bringt nun mit dem **Trackbike** ein anachronistisch wirkendes Rad heraus: mit einem

Rahmen aus dünnen Stahlrohren, Ledersattel und einem schnurgeraden Lenker. Die Nabe kann so eingebaut werden, dass die Pedale mitdrehen, sobald das Rad rollt – fürs originale Radkuriiergefühl. 300 Stück, zum Preis von je 999 Euro. bergamont.de



Bauernhof der Sterne

Wo einst Kühe unterstanden und das Getreide lagerte, sollen künftig Touristen die Aussicht genießen und Ruhe finden. Im Stil von Stall und Tenne hat das **Park-Hotel**

Egerner Höfe einen Komplex errichtet, der mit Elementen bäuerlicher Architektur spielt. Die Höfe Catherina und Valentina sind mit einem Glasdach auf einer Holzkonstruktion verbunden; in ihnen findet, neben den Veranstaltungsräumen, auch die Smoker's Lounge Platz. Für die 23 Suiten, deren Interieur die regionalen Traditionen variiert, wurden unterschiedliche Hölzer von Mooreiche über Zirbel bis Nussbaum verarbeitet. Darüber hinaus setzen exotische Elemente ihre Akzente, wie Holz aus stark gemasertem indischem Apfelbaum oder orientalisches anmutende Blumenstoffe. egerner-hof.de. **Mehr außergewöhnliche Hotels unter fivetoninetravel.de**



Ewiger Frühling

Mit ihrem blühenden Dekor aus Schwertlilien, Gartenwinden oder Fuchsien beschwören die **Vasen des französischen Jugendstils** von großen Meistern wie Emile Gallé oder den Gebrüder Daum den ewigen Frühling. Eine umfassende Privatsammlung gläserner



Preziosen wird am 29. April in München versteigert. Neben Vasen (Schätzpreise zwischen 800 und 3500 Euro) finden sich unter den mehr als 1000 Objekten auch Lampen, Bestecke, Porzellan, Möbel, Skulpturen aus den ersten 30 Jahren des 20. Jahrhunderts. Liebhaber des Art déco haben die Wahl zwischen einem schmiedeeisernen Spiegel-Konsolentisch des französischen Pioniers Edgar Brandt (Schätzpreis 30 000 Euro) oder einer emaillierten Kupfervase in geometrischem Dekor der Französin Camille Fauré (siehe Foto, Schätzpreis 4000 Euro). quittenbaum.de

Pionier der Straßenkunst

Berühmt wurde er als Mitbegründer der avantgardistischen Künstlergruppe Zero 1957, die mit ihren kinetischen Lichtobjekten für Aufsehen sorgte. Noch länger beschäftigt sich **Heinz Mack** mit der Frage, wie man öffentliche Plätze in Großstädten gestalten kann. Seit 1952 hat der 77-jährige Künstler 100 großformatige Installationen und Skulpturen für öffentliche Plätze gestaltet und gilt als Pionier dieser oft als Straßenkunst verunglimpften Kunstform. In dem prächtigen Sammelband „Ars urbana – Kunst für die Stadt“ (Hirmer, 65 Euro) sind nun erstmals alle Arbeiten dieser Art dokumentiert, die Mack seit 1952 geschaffen oder entworfen hat. Weltweit wirkt Mack, gestaltete Tunnelleinfahrten ebenso wie Lüftungstürme von Tiefgaragen. Die meisten Werke stehen jedoch in Deutschland – darunter eine 42 Meter hohe Stele vor dem Daimler-Sitz in Stuttgart und der Brunnen auf dem Platz der Deutschen Einheit in Düsseldorf (Foto). hirmerverlag.de



THE NEW YORKER



„Who the hell are you going to listen to – the voices in your head or your best friend?“

Ein Tag im Berg

Kaum ein Wanderer wird „Im Frühtau zu Berge“ mit mehr Inbrunst singen als die Teilnehmer der geführten **24-Stunden-Wanderung** im Tannheimer Tal. Dieses Jahr macht sich zum ersten Mal am 27. Juni eine Gruppe auf den Weg, um innerhalb eines Tages 50 Kilometer zurückzulegen und dabei 7000 Höhenmeter zu überbrücken. Start ist nach einer Seilbahnfahrt auf 1821 Metern am Füssener Jochle. In vier Etappen geht es über den Hahnenkamm zur Gaichtspitze in den Ortsteil Gaicht. Die Schlussgerade führt über den Jubiläumsweg am Geißhorn in Richtung Vilsalpsee. Für 179 Euro. tannheimertal.com

Hendrik Thoma, Head of Category Management C+C Wine/Spirits Food 15 bei der Metro

- Cabrio oder SUV?** Cabrio, weil ich sonst zu selten an die frische Luft komme.
- Schaltung oder Automatik?** Noch kann ich selbst schalten. Automatik kommt von selbst.
- Apartment oder Villa?** Weinkeller mit Villa.
- Fitnessstudio oder Waldlauf?** Waldlauf. Ich stehe auf naturnahen Ausbauten.
- Paris oder London?** Zum Lunch ins Grand Vefour im Palais Royal und dann mit dem Eurostar zum Dinner ins St. Johns am Smithfield Market nach London. Was für ein Kontrast.
- Nass oder trocken rasieren?** Nass. Nach einer Trockenrasur sehe ich aus wie in der Pubertät.
- Maßschuhe oder Sneakers?** Maßschuhe lassen einen auf Wolken gehen. Sneakers sind Trash.
- Perlen oder Diamanten?** Gerne eine schwarze Perle.
- Rotwein oder Weißwein?** Das kommt darauf an, was ich vorher hatte und für später vorsehe.
- Jazz oder Klassik?** Ich habe für Miles Davis in meiner Ausbildung als Koch eine Seezunge Müllerin gekocht. Unvergessen für mich, genau wie seine Musik.
- Berge oder Meer?** Je nachdem was sich gerade im Glas befindet.
- Tee oder Kaffee?** Morgens Espresso, tagsüber Rooibos-Tee.
- Stadt oder Land?** Back to the roots. Ich komme vom Land und lebe in einer Stadt und möchte eines Tages wieder zurück.